

zu I. N. 157. 236



Herrn hochverehrten

Herrn Professor

Franz Klein

Prinn a. Gebirge
Badgasse 12.

94



Lieber Freund!

In aufrichtiger sorglicher Verfassung
deiner Person und deiner Werke, pflichte
ich dir heute mein oben im Erfahren
begriffenes Brief über meine
Kriegsindrücke.

Das Stückwerk, das ich dir früher
pflichte, bedürfte wohl des Lesens mit
eigenen Augen und des innerlichsten
Erlebens. Es waren mir Befehle.

Wem wird dir auf der Heilgedankte
Klaue entgegenzutreten, der mir genau
von Anfang an eroffenbete, der aber
wirklich noch der Reifung bedürfte,
drückten so die Mannheit aus
Gigantiffen und Helliffen gezeigt. Nicht
die Hells das Abglaubens inalter
Münzspantaria, mit der die mich gemacht
fest, sondern eine wirkliche in der
"Fäufel in Mannheit" gültendgebrucht
fest. Ich dachte dir's tausendmal,

mit jener Notizen fast die einfluss-
reichsten einflussreichsten gemacht, dass
in die "Mannschaft" mehr für
betonen jeds.

Es schreibt, dass in ein
sich sehr Herr eingeladen sehr
für die Kommission. Es wunderbar
vergleichs Aufsätze, die wir bei jener
prechtigen Persönlichkeiten gutteil werden
jet mir jener die Anregung geboten
im ersten Kapitel den "adulter"
und den "allerschwersten" Manuskripten
zu gehen und dem wichtigsten
Aufgaben des Hauptgedankens unserer
zu kommen.

Die Ergebnisse haben bereits die
ersten Exemplare, die gutteil sehr
im Studium der Linsen und das
ersten Handfertigerechte kopiert
waren. — Auf im Zusammenhang
unserer einflussreichen Freunde als
Königlicher, scheint dem Bischof viel Interesse
zu haben,



sonst wäre bei dem Pfingstfest nicht
andere Frühlingsferien über,
sonst nicht fröhlicher.

Nur im Hinblick auf das Literatur-
sofortige, am Kriegs beteiligten
Personlichkeiten, sage ich ab, die zu
fragen, ob sie Lust hätten, im Falle
auf das Buch beizugehen, mir für meinen
Verleger eine Bepreisung zur Verfügung
zu stellen?

Wenn eine Antwort über mich Verleger
die verschiedenen Bepreisungsbegriffen
in Bewegung zu setzen Gelegenheit haben,
am meisten erst nach einem der der, der
selber war in der Brust ist.

Während die mir nicht so richtig ge-
hören fast, jeder Mensch sei eine
Welt für sich, in die Erfindung für die
Mittelabenden, würde die jugendlichen
Alter allzeit am meisten diese Welt richtig
erfahren und mir eine Art anderer
Körner nehmen als Kritiker, die sich
ihre Gedanken: überstürzt zuverfügen haben.

Wißt du momentan etwas von
Lisel Vastian? Ich bin besorgt um sie.

Etwa Ende Dezember hatte sie Luft
etwas geschrieben, was ich ihr nie immer
ganz und unversehrt pfund erfüllen
konnte; aber vorher kam Lebensgefahr,
so dass dann ein Brief verloren
gegangen. Sie hat eine gute Seele
tut mir sehr leid, wenn ich etwas
begehrt wäre, wenn sie etwas für
eine Verfügung hatte. — Wie steht
es mit deiner Gesundheit?

Allerherzlichste Grüße

dir und deiner lieben Frau

Dein

Karl Simmler

Stirn 8. Feb. 1916.